

„Unheimliche Wucht“ der Zerstörung auf den Philippinen - „Unerträgliche Leichtigkeit“ der UN-Klimakonferenzen

Taifun-„Haiyan“ wütete von Freitag, dem 8. bis Sonntag, den 10. November über die Philippinen: Zehntausende Tote, Verletzte, Millionen Menschen ohne Trinken, ohne Essen und ohne Dach über dem Kopf. Die betroffenen Werktätigen stehen vor dem Ruin ihrer ärmlichen Existenz und haben eine völlig ungewisse, bittere Zukunft vor sich. Die Aquino-Diktatur entsandte in die betroffenen Gebiete als erstes **Militäreinheiten**. Da die Wasser- und Elektrizitätsleitungen zerstört sind, nehmen sich die Menschen Essen und Trinken aus den Geschäften. Bereits am Montag werden die ersten Not leidenden Menschen, die ihre Familien und Kinder retten wollen, von Soldaten erschossen.

Selbst eine Woche nach dem Taifun kommt in viele Gebiete keinerlei Hilfe der korrupten Regierung. Aber das Militär wütet gegen die Bevölkerung. Die Anzahl der durch den Taifun getöteten, verletzten und betroffenen Menschen wird von der Regierung bewusst klein geredet. „Internationale Hilfe“ läuft nur sehr schleppend an.

Für die herrschenden Klassen auf den Philippinen ist das eigene Volk nur Ausbeutungs- und Unterdrückungsobjekt. Das Regime ist extrem korrupt. Seit Jahrzehnten werden zusammen mit den westlichen Oberherren, die BRD an vorderster Front dabei, die Völker der Philippinen brutalst unterdrückt. „Verschwinden lassen“ von Menschen, extralegale Hinrichtungen sind an der Tagesordnung. Der revolutionäre bewaffnete Widerstand der Kommunistischen Partei der Philippinen wird massiv durch Aufstandsbekämpfungseinheiten, aufgerüstet durch den Westen angegriffen.

Der Taifun ist keine Naturkatastrophe, sondern eine vom Imperialismus produzierte Katastrophe.

Heuchelei: Klimakonferenz Warschau

Zeitgleich startete am 11. November die 19. UN-Klimakonferenz in Warschau. Krokodilstränen über „das schreckliche Ereignis“ auf den Philippinen wurden vergossen. Die UN_ Klima Verantwortliche befand der Taifun sollte „zu denken geben“. Mehr Zynismus ist kaum vorstellbar.

Von vorneherein wurde das Ziel der UN-Konferenz ganz niedrig gehalten. Verhandelt wird nur über einen „Fahrplan bis 2015“. In Frankreich soll 2015 ein neues Klimaschutzabkommen verabschiedet werden. Aber selbst dann wird nichts passieren.

Denn dieses Abkommen tritt erst im Jahr 2020 in Kraft! Und dann wird es auch nur ein kleiner Tropfen auf dem heißen Stein sein.

Die **Antiatomkraft- und Umweltbewegungen** der 1970 und 1980 Jahren haben die Frage der Umweltvernichtung ins gesellschaftliche Bewusstsein der Werktätigen gerückt. Aber sie sind über die Grenzen des Kapitalismus nicht hinausgegangen. Ihr Ziel war und ist dieses System „umweltverträglich“ zu reformieren.

Trotzdem mussten die Vertreter des kapitalistischen Systems reagieren. Einmal um ihre BürgerInnen ruhig zu stellen. Zum anderen um die ganz offensichtlichen katastrophalen Folgen des Raubbaus an der Natur einzudämmen. Teilweise wurden dadurch auch die Mehrwertproduktion und Gewinnmaximierung des Finanzkapitals beeinträchtigt.

Eine weltweite Reaktion war der von der UN organisierte Umweltgipfel, „Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung“ (UNCED) 1992 in Rio de Janeiro (Brasilien). Im Ergebnis wurde eine Klimarahmenkonvention verabschiedet. Die globale Klimaerwärmung sollte verlangsamt und der CO₂ Ausstoß verringert werden.

Nach 1995 wurden die jährlichen Konferenzen zu Regierungs- und NGO-Massenveranstaltungen mit über 10.000 Teilnehmern. Aber sie blieben völlig wirkungslos.

Dieses widersprüchliche Vorgehen liegt in der Natur des Imperialismus.

Umweltvernichtung – Krieg des Imperialismus gegen die Menschheit!

Wissenschaftlich ist eindeutig erwiesen, die Umweltvernichtung nimmt immer massivere Ausmaße an. Die Erderwärmung nimmt zu. Die verheerenden Folgen sind vorausberechenbar und treten seit Jahren auch schon ein. Tsunami-Flutwellen unvorstellbaren Ausmaßes mit apo-

kalyptischen Folgen: Fukushima. Lang anhaltende Dürreperioden, weltweite Wasserknappheit, Ausbreitungen der Wüsten, zunehmende und immer heftigere Wirbelstürme, extreme Überschwemmungen und Flutkatastrophen, Luftverpestung. Verseuchung der Meere und der Erde mit Müll. Die chemische Vergiftung der Nahrung, der Erde und des Wassers, auch durch Kriegswaffen und -munition. Massive Zunahme von tödlichen Umwelterkrankungen. Weite Landstriche und Inseln werden geflutet, wenn der Meeresspiegel durch die Erderwärmung, weiter steigt.

Es ist eine lange Liste des Grauens und der Umweltverbrechen!

Die imperialistischen Mächte und die von ihnen abhängigen Länder kommen zusammen, und verhandeln, verhandeln und verhandeln. Und beschließen nichts außer heißer Luft! Die Öl- und Gaslobby setzt sich durch. Dann schaltet sich die Atomlobby ein und verkauft die „saubere Atomenergie“, die angeblich keinen Ausstoß von CO2 verursacht.

Durch das Kyoto-Abkommen von 1997 sollte der CO2 Ausstoß bis Ende 2012 um 5,2% gegenüber 1990 verringert werden. Nichts davon ist erreicht. Im Gegenteil. Es gibt Schätzungen, dass er sich in den vergangenen acht Jahren um ungefähr die Hälfte erhöht hat.

Selbst der UN Klimareport, der viele Entwicklungen beschönigt, musste einen neuen Rekord bei

den Treibhausgasen feststellen.

Die Warschauer UN-Klimakonferenz wird folgenlos bleiben. Wie so viele vor ihr und wie so viele, die ihr noch folgen werden.

Handeln – Kämpfen!

Die rasant fortschreitende Umweltvernichtung fordert von uns allen, von den ArbeiterInnen und Werktätigen, den RevolutionärInnen und KommunistInnen den Kampf für den Umsturz der bestehenden Verhältnisse voranzutreiben. Die Umweltfrage ist ein wichtiger Kampfabschnitt im Klassenkampf.

Der Imperialismus hat nur den Maximprofit, die schrankenlose Ausbeutung der Umwelt und der Menschen im Fokus.

Die Alternative lautet tatsächlich: Untergang in der Barbarei oder Sozialismus! Nur wenn die Bedürfnisse der Werktätigen im Mittelpunkt stehen, nur wenn dem Raubbau an den Ressourcen der Erde Einhalt geboten wird, nur wenn wir im Einklang mit der Natur und Umwelt produzieren und davon leben, wird es eine Zukunft für die Menschheit geben.

Eine weltweite, Massen mobilisierende, revolutionäre, internationale Umwelt-Bewegung gibt es noch nicht. Setzen wir alles daran sie gemeinsam zu schaffen.

Rettung der Umwelt – nur mit Revolution!

Alles andere ist Illusion!

TROTZ ALLEDDEM!

Kontakt: Postfach 48, 73550 Waldstetten; trotz.alledem@gmx.net; www.trotz-alledem.tk; November2013
V.i.S.d.P: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln

MARX und ENGELS über Ausbeutergesellschaften und den Raubbau an der Natur:

„Die kapitalistische Produktion entwickelt daher nur die Technik und Kombination des gesellschaftlichen Produktionsprozesses, indem sie zugleich die Springquellen alles Reichtums untergräbt: die Erde und den Arbeiter.“ (Marx, MEW, Bd. 23, S. 529-530)

„Und so werden wir bei jedem Schritt daran erinnert, daß wir keineswegs die Natur beherrschen, wie ein Eroberer ein fremdes Volk beherrscht, wie jemand, der außer der Natur steht – sondern daß wir mit Fleisch und Blut und Hirn ihr angehören und mitten in ihr stehn, und daß unsere ganze Herrschaft über sie darin besteht, im Vorzug vor allen anderen Geschöpfen ihre Gesetze erkennen und richtig anwenden zu können.“ (Engels, MEW, Bd. 20, S. 452)

„Vom Standpunkt einer höheren ökonomischen Gesellschaftsformation wird das Privateigentum einzelner Individuen am Erdball ganz so abgeschmackt erscheinen, wie das Privateigentum eines Menschen an einem anderen Menschen. Selbst eine ganze Gesellschaft, eine Nation, ja alle gleichzeitigen Gesellschaften zusammengenommen, sind nicht Eigentümer der Erde. Sie sind nur ihre Besitzer, ihre Nutznießer, und haben sie als boni patres familias (gute Familienväter) den nachfolgenden Generationen verbessert zu hinterlassen.“ (Marx, MEW, Bd. 25, S. 784)